

OBERBERGISCHER KREIS

**Auf der Mittelspur Schilder ramponiert**

40-Jähriger geriet auf Mittelstreifen

**GUMMERSBACH.** Auf dem Weg in Richtung Wiehl ist ein 40 Jahre alter Autofahrer am frühen Sonntagmorgen von der Westtangente abgekommen. Nach Polizeiangaben lag es an überhöhter Geschwindigkeit und dem Genuss von Alkohol, dass er gegen 4.20 Uhr im Verlauf einer Linkskurve von seiner Fahrbahn ab und dann auf den Mittelstreifen geriet. Dort ramponierte er diverse Verkehrszeichen sowie die Straßenbeleuchtung.

Bei der Verkehrsunfallaufnahme habe man deutlichen Alkoholgeruch bei dem Fahrer festgestellt, berichtet die Polizei. Daraufhin wurde eine Blutprobe angeordnet und der Führerschein sichergestellt. Die Weiterfahrt wurde untersagt und ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. (kn)

**Stolz auf den Zwillingenbruder**

Gummersbachs Schützenkönig Olaf I. erlebt den Höhepunkt seiner Amtszeit

VON JENS HÖHNER

**GUMMERSBACH.** Die klitzekleine Kritik ist schnell formuliert: „Er hat ein bisschen zu viel geredet“, erklärt Stefan Schnell, erster Vorsitzender des Gummersbacher Schützenvereins, und bekennt, dass er schweigsame Majestäten lieber mag. Bloß: Schützenkönig Olaf I. ist sein Zwillingenbruder. Doch einig sind die beiden 51-Jährigen, dass eine tolle Amtszeit hinter ihnen und dem gesamten Verein liegt, die mit dem Königsschießen am heutigen Montag zu Ende geht. „Ich werde sehr traurig sein, wenn ich die Kette abgebe“, verrät Olaf Schnell, der mit Ehefrau Tatjana regiert hat. Ein Amt im Verein möchte Schnell nicht übernehmen: Er ist Vorsitzender des VfL Gummersbach und hatte somit am Wochenende mehrere Gründe zu feiern.



Zum Volks- und Schützenfest des Gummersbacher Schützenvereins gehört auch der Aufmarsch aller vier Kompanien mitten im Zentrum der Kreisstadt. Später ging der Festzug hinauf zur Schützenburg auf dem Steinberg. Dort war Festkommers. (Fotos: Börsch)

**Knappe Rennen um Gedächtnispokal**

Bruder Stefan war übrigens 2010 ebenfalls Schützenkönig. In die Wiege gelegt worden ist das Schützenwesen den Männern aber nicht: Aber beide hätten immer den Wunsch gehegt, Schützenkönig der Kreisstadt zu sein: „Das ist eben Heimat“, betont Olaf I., er werde noch lange von den vielen Erlebnissen schwärmen. „Olaf hat sein Amt hervorragend ausgefüllt“, lobt Stefan Schnell.

Mit dem Kompanien-Aufmarsch auf dem Lindenplatz, dem Zapfenstreich, dem Festzug von der Innenstadt hinauf zur Schützenburg auf dem Steinberg und dem Festkommers dort liegen seit vergangener Freitag einige neue Ereignisse hinter dem scheidenden Königspaar. Mit der Fahrt durch die Fußgängerzone endete gestern der traditionelle Autokorso, der – so war am Straßenrand zu vernehmen – ob der lauten Musik manchen Zuschauer eher an eine Technoparade erinnerte als an die Fahrten früher mit aufwendiger geschmückten Autos. Umso herzlicher der Festkommers am Samstagabend: Seit genau 30 Jahren besteht die Freundschaft zum Schützenverein Müllentbach, der mit großer Abordnung im Saal der Schützenburg ebenso Platz genommen hatte wie der Schützenverein Hardt-Hanfgarten, während der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr aus



Ohne Musik geht's nicht: Platzkonzert auf dem Lindenplatz.



Schützenkorso oder Technoparade? Mancher Zuschauer vermisste am Rand der Kaiserstraße die geschmückten Fahrzeuge von früher.



Schnell an der Schützen-Spitze: Die Zwillinge Stefan und Olaf.

**Kinderschützen laden zum Fest**

**GRIEMERINGHAUSEN.** Das 61. Kinderschützenfest findet am kommenden Wochenende, 2. und 3. Juni, in Marienheide-Griemeringhausen statt.

Los geht es am Samstag um 17.30 Uhr. Ab 20 Uhr legt DJ Passi Musik auf. Der Verein kredenzt 50 Liter Freibier. Mit einem Frischschoppen wird das Fest am Sonntag um 11.30 Uhr fortgesetzt, auf die Kinder wartet ein Kletterturm. Um 15 Uhr weitern die Kinder um den Königstitel, während es Kaffee und Kuchen gibt. Gekrönt wird um 18 Uhr, dann werden auch die Gewinner einer Verlosung ermittelt. (ag)

**Kennzeichen entwendet**

**BIELSTEIN.** Zwei Kennzeichen haben noch unbekannt Täter nach Angaben der Polizei in der Zeit zwischen Samstag, 19 Uhr, und Sonntagmorgen, etwa 5 Uhr, an der Straße „In der Kämpfe“ in Wiehl-Bielstein von Fahrzeugen abmontiert. Wer weiß, wo die Zulassungen „GM-O 87“ und „GM-MC 2506“ abgeblieben sind oder diese sichtet, melde sich bei der Gummersbacher Polizei, ☎ (02261) 81 99-0. (hoh)

Iseringhausen aufspielte. Unter großem Jubel verkündet Stefan Schnell dort, dass der so begehrte Hans-Jost-Gedächtnispokal in diesem Jahr an die Kompanien Mühlenseßmar geht. „Und das Ergebnis hätte spannender nicht sein können“, sagt Schnell mit Blick auf das Ergebnis, das der Verein bis auf zwei Stellen nach dem Komma ausrechnen musste, um den Punktzieger zu küren. Kritik übte er an den gesetzlichen Auflagen für Schießstände, zum Beispiel für Lüftungen: Deswegen mussten die Gummersbacher diesmal auf den Wettbewerb um den Hu-

bert-Sülzer-Pokal verzichten. „Wir sind aber zuversichtlich, dass wir alles hinbekommen“, erklärt Stefan Schnell und äußert Bedauern für kleinere Vereine: „Wie sollen die das schaffen?“ Freude macht ihm derweil die Mitgliederzahl des eigenen Vereins, die zuletzt auf 1073 gestiegen sei, „darunter sind viele junge Leute“. Dafür gibt es natürlich ebenso prasselnden Beifall wie für die verdienten Zugführer Frank Prädell (Organisator des Zapfenstreichs) und Bernd Erlinghagen („Ein echtes Original!“), die ab sofort zur Riege der Reserve gehören.

**EHRUNGEN UND AUSZEICHNUNGEN**

- Während des Festkommers'** am Samstagabend in der Schützenburg zeichnete Stefan Schnell, Vorsitzender des Gummersbacher Schützenvereins, auch verdiente Sportschützen für ihre Leistungen aus:
- Damenpokal:** Monika Fischer
- Meisterkette:** Tim Mertel
- Hofpreis:** Ingo Lütke
- Zudem ging** der Hans-Jost-Gedächtnispokal an die Kompanie Mühlenseßmar.
- Als Mitautor** unzähliger Beiträge

- Festbuchs des Vereins wurde Gerhard Pomykaj feierlich verabschiedet, weil er in seine Heimatstadt Bochum zurückkehrte.
- Auch beim gestrigen** Schützenkorso gab es Gewinner, prämiert wurden die schönsten Fahrzeuge:
- La-Roche-sur-Yon-Preis** (gestiftet von der Stadt Gummersbach): Gunnar Liedhegener
- Schönster Lastwagen:** Gruppe „Kaf-feekränzchen“
- Schönste Fahrzeugs:** Nikolaus Adriani (1.), Gernot Hunscher (2.) und Victoria Stade-Brüning (3.)

**Mann konnte nur noch tot geborgen werden**

Wiehler Feuerwehr war am frühen Sonntagmorgen zu einem Brand an die Schulstraße gerufen worden

VON JENS HÖHNER

**WIEHL.** Jegliche Hilfe kam für einen Bewohner eines Mehrfamilienhauses an der Wiehler Schulstraße zu spät: Obwohl die Feuerwehreinheiten Wiehl und Oberwiehl den Einsatzort am frühen Sonntagmorgen in kürzester Zeit erreicht hatten, konnten die Rettungskräfte den Mann nur noch tot aus der brennenden Wohnung im Erdgeschoss des Hauses bergen. Die Ursache seines Todes ist derzeit noch unklar. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.



In diesem Haus an der Schulstraße in Wiehl hatte es am frühen Sonntagmorgen gebrannt. Die Feuerwehr barg einen Toten aus einer Erdgeschosswohnung. (Foto: Höhner)

Kurz nach 5.30 Uhr war es, als die Alarmierung der Wiehler Feuerwehr erreichte. Einsatzleiter und Stadtbrandinspektor Jens Schmidt war einer der Ersten am Einsatzort: „Wir haben die Jalousien entfernt und sind direkt in die Wohnung hinein, um das Feuer zu löschen“, erklärte er auf Anfrage dieser Zeitung. Danach galt es, das Übergreifen der Flammen auf die anderen Wohnungen zu verhindern. „Das gelang.“ Bei dem Brand entwickelte sich starker Rauch. Mit insgesamt 44 Kräften war die Wiehler Wehr ausgerückt.

Ob der alleinstehende und offenbar bettlägerige Bewohner in Folge des Feuers oder bereits zuvor gestorben war, sollen nun die weiteren Untersuchungen zeigen. Schmidt: „Es ist zu befürchten, dass der Brand schon länger in der Wohnung geschwelt hatte.“ So hätten Anwohner den Wehrlern berichtet, dass sie einen Brandmelder gehört hätten, den Alarm dann aber nicht zuordnen konnten. Nach etwas mehr als einer Stunde konnten die beiden Wiehler Einheiten dann wieder einrücken.